

Jedenfalls also aus R. Vergl. Halm, Sitzungsberichte der Wiener Akademie Bd. 50, S. 140.

28) Codex Oxoniensis collegii Corporis Christi 283, saec. XI — XIII; enthält 32 Brieffragmente, alle aus R in folgender Ordnung: II, 36. IV, 28. 45. V, 28. IX, 39. X, 31. XIII, 29. 19. 34. X, 18. XIII, 28. IV, 14. V, 17. X, 18. XII, 12. XIII, 15. V, 42. II, 50. III, 15. I, 79. II, 37. 14. IV, 14. VI, 11. 20. I, 83. XIII, 14 und einige andere nicht näher bestimmte.

29) Codex Norimbergensis Cent. II, n. 92. C.; saec. XIII.¹⁾ Gregorii M. Epistolae; eine Handschrift, in der viele Briefe fehlen; fol. 57: 'incipiunt epistolae indictionis nonae'; dies die Briefe, welche dem 9. Buch, aber der Indictio I. angehören. Es ist hier eine vollständige Verwechselung zwischen den Zahlen der Pontificatsjahre und der Indictionen eingeführt. Vergleiche die Voranstellung von Indictio I — VII. in der Sammlung der 715 Briefe unter den Mischsammlungen. Vorausgeht den Nürnberger Briefen ein ausführlicher Index.

30) Codex Monacensis 7482. fol. chart. mit der Inschrift: 'Magister Conradus Onsarg canonicus Ratisponensis me donavit monasterio Yndersdorff anno 1478'. Es ist ein etwas verkürztes Register, welches seine Briefe fortlaufend von 1—502 numerirt. Der letzte Brief ist XI, 63. Zugleich finden wir hier eine Eintheilung dieses Briefbestandes in 8 Bücher, indem je ein Indictionsjahr mit einem Buch correspondirt und nur die Indictionen X und XI, sowie I, II und endlich III bis zum Schluss zusammengefasst sind. Vor jedem Buche steht ein eigenes Verzeichnis der Briefe als 'rubrice epistolarum' etc.

31) Codex Oxoniensis collegii Corporis Christi 280. fol. chart. saec. XVII. Fragment eines Registers. Am Schluss: 'Explicit epistolarum sive registri b. Gregorii romani pontificis liber 14'.

Diese Aufzählung möge genügen. Ich verweise zugleich auf den Abschnitt, welcher R cum epistolis praetermissis behandelt, weil dort das Register in unveränderter Gestalt, nur durch einen Anhang anderer Briefe vermehrt, vorliegt. Aber zum Schluss möchte ich hier noch auf eine Registerhandschrift aufmerksam machen, von der uns allerdings ausser dem Haupttitel gar nichts erhalten ist. Dieser aber ist interessant genug, um hier mitgetheilt zu werden. Es ist ein Doppelblatt eines Codex Trevirensis, welches Wattenbach N. Archiv II, 437 nach Pertz's Aufzeichnung beschreibt. Dieser Codex war Ende des 10. Jahrhunderts unter Erzbischof Ekbert in Trier

1) Ich entnehme diese Notiz dem Werke von De Murr: *Memorabilia Bibl. Norimbergensis*, Nürnberg 1786. I, p. 240. Es liegt mir das Handexemplar des Verfassers vor, und ich gebe hier die von demselben eingetragenen Aenderungen der Nummer: Cent. I. 60. und des Alters der Handschrift: saec. XIV.